

Tag der Provenienzforschung

Der internationale Aktionstag wird seit 2019 vom Arbeitskreis Provenienzforschung e.V. ausgerufen. Er findet einmal jährlich am zweiten Mittwoch im April statt und wird von der Arbeitsgruppe Tag der Provenienzforschung koordiniert.

Hintergrund und Ziel

Die Vorstellung und Vermittlung von Provenienzforschung als einer Wissenschaftsdisziplin von hoher gesellschaftlicher Verantwortung und politischer Relevanz ist das zentrale Anliegen des Aktionstages. Damit spiegelt dieser programmatische Zusammenschluss sehr anschaulich auch den Arbeitsalltag unserer Mitglieder als Teil einer stetig wachsenden, interdisziplinären und international vernetzten Forschungscommunity wider.

Am Tag der Provenienzforschung (TdP) können alle Einrichtungen und Forscher*innen teilnehmen, die aktiv Provenienzforschung betreiben oder am fachlichen Diskurs partizipieren möchten. Themen können zum Beispiel Forschungen zu NS-verfolgungsbedingt entzogenen Objekten der Kategorien Raub-, Beute- oder Fluchtgut, zu Kulturgut aus kolonialen Kontexten oder zu in der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) und der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) enteigneten Objekten sein. Ebenso können Untersuchungen zur institutionellen Sammlungsgeschichte und zu anderen Kontexten wie dem Kunst- und Auktionshandel – auch unabhängig von Unrechtskontexten – thematisiert werden.

Mögliche Beiträge sind Veranstaltungen anlässlich von Restitutions-, Abendvorträge und Diskussionsveranstaltungen, Buchpräsentationen, Eröffnungen von Sonder- oder Kabinettausstellungen, Workshops, Sprechstunden, Spezialführungen, Rundgänge, Einzelfallpräsentationen (z. B. in Sondervitrinen) oder Social-Media-Events. Die Vielfalt der genutzten Medien und Aktionsformate soll dazu beitragen, das Interesse eines breiten Publikums für die komplexe Arbeit der Provenienzforscher*innen zu wecken und die öffentliche sowie mediale Aufmerksamkeit für die Belange dieses Forschungsbereichs zu stärken. Alle teilnehmenden Institutionen und ihre Aktionen werden im Vorfeld auf der Internetseite des Arbeitskreises Provenienzforschung e.V. veröffentlicht.¹

Entstehungsgeschichte

Die Idee zum Tag der Provenienzforschung wurde am 14. November 2018 auf dem Jahrestreffen des Arbeitskreises Provenienzforschung e. V. in Berlin von der Kunsthistorikerin Susanne Knuth geäußert. Zusammen mit den Kunsthistoriker*innen Brigitte Reuter und Sven Pabstmann gründete sie noch am selben Tag die gleichnamige Arbeitsgruppe. Seit ihrer Gründung verwaltet die AG TdP die online angemeldeten Veranstaltungen, betreut diese redaktionell und kümmert sich um die technische Weiterentwicklung des Anmeldeprozesses. Darüber hinaus fungiert sie

als Ansprechpartnerin für sämtliche Belange der Teilnehmer*innen und unterstützt die Öffentlichkeitsarbeit des Arbeitskreises.

Bereits am ersten Tag der Provenienzforschung am 10. April 2019 beteiligten sich über 80 Museen, Bibliotheken, Archive und Auktionshäuser in Deutschland, Österreich, Großbritannien, der Schweiz und in den Niederlanden. Zudem unterstützten mehrere Provenienzforscher*innen außerhalb Europas den Aktionstag über soziale Medien, insbesondere unter dem Hashtag #TagderProvenienzforschung auf Twitter.



TdP 2022 | Festakt im Badischen Landesmuseum in Karlsruhe zum Erwerb der restituierten Porzellansammlung des jüdischen Geologen Ernst Gallinek



TdP 2022 | Vortrag von Sophie Kamprad (im Bild) und Annette Müller-Spreitz »Die Herkunft der Sammlungsbestände in Museen Sachsen-Anhalts – Eine Detektivgeschichte aus dem Museum Schloss Bernburg«

TdP digital 2020 – Herausforderungen in der Corona-Krise

Zum zweiten Tag der Provenienzforschung am 8. April 2020 hatten bereits über 80 kulturelle Einrichtungen ihre Teilnahme angemeldet, um im Rahmen von Aktionen oder Events Einblicke in ihre Arbeit zu geben und die vielfältigen Fragen und Ergebnisse bei der Erforschung der Herkunft von Objekten und Sammlungen zu thematisieren. Die große Resonanz in Deutschland, Österreich, der Schweiz und den USA war erneut ein deutlicher Beleg für die Strahlkraft des Aktionstages sowie den zunehmenden internationalen Austausch.

Die überwiegende Mehrheit der angemeldeten Aktionen und Veranstaltungen war ursprünglich als öffentliche Präsenzveranstaltung geplant gewesen und lediglich neun Aktivitäten im Bereich der Social Media verankert worden. Aufgrund der Maßnahmen gegen die Ausbreitung von COVID-19 mussten Museen, Bibliotheken, Archive und Hochschulen ab Mitte März 2020 jedoch vorübergehend geschlossen werden. Somit konnte auch der Tag der Provenienzforschung nicht in der geplanten Form stattfinden. Der Vorstand des Arbeitskreises und die AG TdP regten deshalb an, nach Möglichkeit andere, digitale Präsentationsformen zu finden. Erfreulicherweise fanden zahlreiche Teilnehmer*innen binnen kürzester Zeit kreative Lösungen, um ihre geplanten Veranstaltungen ins Digitale zu »übersetzen«.

Schließlich beteiligten sich insgesamt 99 Institutionen – aus Deutschland (83), Österreich (5), der Schweiz (6) und den USA (5).² Im Laufe des Tages kamen weitere internationale Tweets (v. a. aus den USA, aber auch aus Brasilien und Polen) hinzu – allesamt Beiträge, die von weltweiter Solidarität und Unterstützung für den Aktionstag zeugen. Über den Hashtag *#TagderProvenienzforschung* erzielte der Arbeitskreis 55.000 »Tweet-Impressions« und 876 Profilbesuche.

Besonders hervorzuheben ist eine Initiative der Kolleg*innen an der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) und der Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB). Sie stellten zum TdP eine Online-Plattform »RETOUR – Freier Blog für Provenienzforschende« zur Verfügung und luden die Community dazu ein, in kurzen essayistischen Texten »aus dem Nähkästchen zu plaudern«. Dem spontanen Aufruf folgten 46 Provenienzforscher*innen.³ Auch wenn die Pandemie den vergleichsweise jungen Aktionstag einem Stresstest unterzog, hat das aktive Netzwerk der Provenienzforscher*innen gezeigt, welches Potenzial in ihm steckt und dafür gesorgt, dass dieses wichtige Programm trotz aller Hindernisse realisiert werden konnte.



TdP 2023 | Führung »Die Restitution eines spätmittelalterlichen Werks aus dem Kupferstichkabinett« von Katharina Georgi-Schaub im Kunstmuseum Basel

TdP digital 2021

Der 14. April 2021 zeigte schließlich deutlich, dass sich der Aktionstag inzwischen an vielen Institutionen etabliert hatte. Am dritten Tag der Provenienzforschung beteiligten sich insgesamt 109 Institutionen aus Deutschland (89), Großbritannien (2), Österreich (6), der Schweiz (8) und den USA (4).

Auch zu diesem Zeitpunkt waren durch die verschärften Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie zahlreiche Museen, Bibliotheken, Archive und Hochschulen weltweit vorübergehend geschlossen worden, weshalb der TdP erneut hauptsächlich online stattfinden musste. Zahlreiche Teilnehmer*innen fanden abermals kreative Wege, um diesen Aktionstag digital zu gestalten. Zum ersten Mal stand ihnen zur Anmeldung in diesem Jahr auch ein Online-

Formular auf der Website des Arbeitskreises zur Verfügung.

Das breite Veranstaltungsprogramm mit 145 Einzelaktionen widmete sich schwerpunktmäßig Themen aus den Bereichen NS-verfolgungsbedingter Entzug (74), Sammlungsgeschichte (49) und Kulturgut aus kolonialen Kontexten (36). Neben etablierten virtuellen Veranstaltungsformaten wie Social-Media-Beiträgen, Online-Ausstellungen und -Führungen bzw. gestreamten Vorträgen und Tagungen wurden erstmals auch neue interaktive Veranstaltungs- und Präsentationsformate (etwa Online-Quizze, Telefonsprechstunden oder aber analoge Ausstellungen in Außenvitruinen) angeboten. Kommentierend begleitet wurde dieser besondere Tag über Twitter: #TagderProvenienzforschung.



TdP 2022 | Führung von Anna-Maria Brandstetter zur Ausstellung »Time to say goodbye. Der Gedenkkopf aus Nigeria will nach Hause« im Landesmuseum Mainz



TdP 2023 | Führung »Gemälde, Kunsthandel und Provenienzforschung« von Julia Devlin und Melida Steinke im Zentralinstitut für Kunstgeschichte (»Central Collecting Point«)

TdP hybrid 2022

Der 4. Internationale Tag der Provenienzforschung fand am 13. April 2022 statt. Insgesamt 117 Institutionen aus Deutschland, Frankreich, Italien, den Niederlanden, Österreich, der Schweiz und den USA hatten ihre Teilnahme angemeldet.

In diesem Jahr konnten Museen, Bibliotheken und andere (sammelungsverwaltende) Institutionen endlich wieder eine Vielzahl von Präsenzveranstaltungen anbieten. Aber auch Online-Formate waren weiterhin ein fester Bestandteil des Veranstaltungsprogramms. Wie in den vergangenen Jahren hatten zahlreiche Teilnehmende / teilnehmende Institutionen neue Formate für ihre Veranstaltungen entwickelt, um eine größere Öffentlichkeit zu erreichen. Auffallend viele Veranstaltungen wurden als Kooperationen verschiedener Institutionen durchgeführt. Sie konnten damit die erfolgreichen Bemühungen des Arbeitskreises Provenienzforschung e. V. um Transparenz und Vernetzung innerhalb der wissenschaftlichen Gemeinschaft noch stärker verdeutlichen.

Das breit gefächerte Programm mit 153 Veranstaltungen und 244 teilnehmenden Personen widmete sich vor allem den Themen NS-verfolgungsbedingte Entziehungen (75), Kulturgüter aus kolonialen Kontexten (33) und Sammlungsgeschichte im Allgemeinen (68).

Am Tag der Provenienzforschung hatte der Twitter-Account des Arbeitskreises 19 Tweets veröffentlicht und dafür 8.172 Impressionen und 410 Interaktionen (Likes, Retweets etc.) erhalten; außerdem hat der Account 73 Retweets abgegeben. Der Tweet mit den meisten Impressionen (2.903) wurde 18-mal geteilt und 34-mal geliked.

Der Internationale Tag der Provenienzforschung fand am 12. April statt. Zum Jubiläum beteiligten sich insgesamt 116 Institutionen: in Deutschland, Frankreich, den Niederlanden, Österreich, der Schweiz, den USA – erstmals auch in der Tschechischen Republik.

Abermals wurden in großer Zahl vor allem Präsenzveranstaltungen neben den inzwischen etablierten Online-Formaten angeboten. Das umfangreiche Programm mit 163 Veranstaltungen und 228 teilnehmenden Personen widmete sich schwerpunktmäßig nach wie vor der Forschung zu NS-verfolgungsbedingten Entziehungen (76). Beiträge über die Herkunft von Objekten aus kolonialen Kontexten (29) und Forschungen zur allgemeinen Sammlungsgeschichte (62) fanden ebenfalls großes Interesse. Ein deutlicher Zuwachs war wie bereits im letzten Jahr auch bei den Veranstaltungen zum Themenkomplex der in der SBZ / DDR enteigneten Objekte (16) zu beobachten.

Thematisch fällt die starke Betonung der Provenienzforschung als Beitrag zur Sammlungsgeschichte auf. Auffallend viele Veranstaltungen spiegeln aktuelle gesellschaftliche Diskurse, wie etwa die Problematik des strukturellen Rassismus und Antisemitismus sowie die angestrebte Partizipation diverser Bevölkerungsgruppen in Kultur- und Gedächtniseinrichtungen. Darüber hinaus widmeten sich wieder viele Veranstaltungen der fachspezifischen Fortbildung mit Crashkursen und Workshops oder den wachsenden Herausforderungen an die Provenienzforschung durch die zunehmende Digitalisierung.

Am fünften Tag der Provenienzforschung veröffentlichte der Account des Arbeitskreises 98 Tweets und erhielt dafür 27.891 Impressions und 1.019 Interaktionen (Likes, Retweets etc.). Der Account tätigte außerdem 128 Retweets. Der Tweet mit den meisten Impressions (2.127) wurde zweimal geteilt und achtmal geliked.

1 Vgl. Website und Archiv zum TdP 2019–2023: www.arbeitskreis-provenienzforschung.org/arbeitsgruppen/ag-tag-der-provenienzforschung.

2 Eine Übersicht ist auf der Webseite des Arbeitskreises Provenienzforschung e. V. abrufbar: www.arbeitskreis-provenienzforschung.org/tag-der-provenienzforschung-2021/tag-der-provenienzforschung-2020.

3 Siehe dazu: <https://retour.hypotheses.org/tag-der-provenienzforschung-international-day-of-provenance-research/2020-2> (2.1.2024)

Kontakt

Arbeitskreis Provenienzforschung e. V.
AG Tag der Provenienzforschung:
Susanne Knuth
(Kulturhistorisches Museum Rostock)
Sven Pabstmann
(Museum Schloss Fasanerie, Eichenzell)
Brigitte Reuter
(Kunsthalle Bremen)

Publiziert in: Arbeitskreis Provenienzforschung e.V. (Hrsg.): ENTZUG, TRANSFER, TRANSIT, Heidelberg, arthistoricum.net, 2024.

<https://doi.org/10.11588/arthistoricum.1315>.